|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **it)iciebrectitre** | | |  |
|  | **5iinti !kr eituan I) er Slitre Siebrecht** |  |
| **HERAUSGEGEBEN VON HANS ALEXANDER SIEBRECHT  WERKLEHRER A.D. KASSEL • ADOLFSTRASSE** 17 | | |

**Nr. 16 SOMMERAUSGABE 1956**

Einladung!

Sonntag, den 9. Sept. 195, findet in Gelsenkirchen der 5. große Familentag der Sippe Siebrecht statt, wozu hiermit alle Sippenangehörigen, Sippenverwandte und Freunde unserer Sippe herzlichst eingeladen werden.

I. A.
  
gez. Hans Alexander Siebrecht, Kassel

***Zum Geleit?***

Im Namen der Stadt Gelsenkirchen heiße ich **die** Teilnehmer am Familientag der Familie Siebrecht herzlich willkommen, Der Name Siebrecht het in **der** Tausencifeuerstacit seit vielen Jahren einen guten Klang. Ich freue mich, daß die große Familie Siebrecht **aus** dieser geschichtlichen Verbundenheit Gelsenkirchen zum Ort ihres diesjährigen Sippentages **gewählt hat.**

Ich hoffe, **daß** Sie sich in unserer Stadt wohlfühlen werden und wünsche Ihnen allen schöne Stunden, die sie noch recht lange in guter Erinnerung behalten mögen.

Grückauf!
  
gez. Geritzmann, Oberbürgermeiser

***Willkommen zum Sippentag in Gelsenkirchen.***

Allen lieben Sippenbrüdern und -schwestern von nah und fern, die zum großen Familientreffen nach Gelsenkirchen kommen, rufen wir **ein herzliches Willkommen** zu. Wir freuen uns sehr, Euch in unserer Heimatstadt begrüßen zu dürfen.

Unsere Verbundenheit mit Euch, soll ihren Ausdruck finden in dem eifrigen Bemühen, die Stunden des Zusammenseins **so** angenehm und schön zu gestalten, daß Ihr Euch bei uns wie zu Hause fühlt und ihr den Familientag im „Kohlenpott" nie vergessen werdet.

Mit herzlichen Grüßen auf ein gesundes Wiedersehen im Namen aller Siebrechts in Westfalen, verbleibe ich

Euer

Karl Siebrecht, Gelsenkirchen

***Programm***

Sonnabend, den 8, Sept. 1956

18.00 Uhr Feierliche Kranzniederlegung an der Familiengruft auf dem Südfriedhof in Gelsenkirchen. Sonntag, den 9. Sept. 1956

ab 10,00 Uhr Empfang der auswärtigen Teilnehmer im Hotel „Hans-Sachs-Haus" — im Zentrum der Stadt gelegen.

**Die VormittogssIunden stehen *zur* freien Verfügung. Empfohlen wird eine Besichtigung des Ruhr-Zoos (Linie 1) oder der Besuch von Schloß Berge (Linie 2)**

13.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen irn ,,Hans-Sachs-Haus".

14.30 Uhr Offizielle Eröffnung des Familientages 1956. — Begrüßungen. — Bericht über den heutigen Stand der Familien­forschung. — Geschäftliche- und organisatorische Angelegenheiten,

16.00 Uhr Kaffeetafel — Unterhaltungsprogramm — Tanz.

**Die Bökendorfer Linie der Sippe Siebrecht**

**Karl Siebrecht - Gelsenkirchen**

Johanthoni Siebrecht, um 1570 Müller und Eigentümer der Bornelsmühle in Meinbrexen bei Fürstenberg a. d. Weser (Siehe Farn. Ztg\_ Nr. 8 — Stammtafel I. — 1)

**11.**

**Thias** 5. • etwa 1609/10 Meinbr. — t 30,6.1670 - 1)00 Engel,

Flaßkamp etwa 1613 — t 13.12.1665 - 2)00 Engell, geb.

Möhlen. (Siehe gleiche Stammtafel lt. — 2)

111.

Caspar 5. 10.1.1642 Meinbr. — f 22.2.1725 - 1) oo Eva

Maria, geb. Schacht f 23.2.1665-19 Jahre — 2) oo Jlsabey,
  
geb. Kewald — t 18.1.1713-68 J. Nachkommen: 7 Söhne
  
und 5 Töchter. (Siehe gleiche Stammtafel III. -- 1)

Cospar Henrich S. \* 3.6.1682 Meinbr\_ — ❑0 Anna Mar­grete, geb. Mohr, Nachk. 1 5. und 1 T.

Harms Henrich 5. \* 25.7.1704 Meinbr, — t 5.12.1760 — 00 Anna Rosino, geb. Schlüters. Nachk, 3 5. und 2 T.

Johann Wilhelm 5. 14.3,1742 Meinbr., Kleinkötter t 29.12,

1788 — oo Sophie Margarethe, geb. Rundspaten. Nachk. 3 5. und 1 T. Unter ihnen Friedrich Wilhelm **1,** welcher der Stammvater der Bökendorfer-Linie wurde.

- 62 -

VII.

Friedrich Wilhelm 5. - Gründer der Bökendorfer-Linie -

* 10. 5. 1785 Meinbr. t 23. 12. 1859 Bökendorf - 00 5. 5.
    
  1812 Elisabeth Lauffmann, gen. Hohlmeyer - \* 20. 8. 1788 Bökendorf - t 23. 9. 1860 Bökendorf. Friedr. Wilh. 5. hatte katholisch geheiratet. Da seine Frau und Kinder katholisch waren, trat er im Jahre 1850 zur kath. Kirche über. Er war zuerst Diener auf dem Bökerhofe und später auf Schloß Hinneburg bei dem Grafen von Asseburg. Ganz klein fing er an. Neben seinem Beruf gründete er einen Krämerladen, baute sich ein Häuschen. Das Wickelsche Haus in Bökendorf rannten die alten Leute vor Jahren noch Siebrechts-Haus. Alte Mauerreste davon findet man heute noch in den Stal­lungen des Wickelsehen Hauses. Friedr, Wilh. S. brachte mit dem Hundewagen Fertigwaren von der Glashütte in Sängen­dahle bei Bellersen nach Brakel und auf der Rückfahrt Lebensmittel und sonstige Waren mit nach Bökendorf, denn in seinem Krämerladen konnte man alle Gegenstände er­halten. Sein drittes Kind Franziska heiratete einen Josef Wickel und blieb im elterlichen Hause.

Nachkommen Friedr. Willi, Siebrechts/Lauffmann: siehe unten

VIII. 1-8.

VIII.

1. Anna Maria Wilhelmine 5. - 11.9. 1812

2, Maria Sophie Theresia Ferdinande S. - \* 11.4. 1814

1. Franziska Huberta Johanna S. - \* 9. 1. 1816 - oo Josef Wickel - siehe oben - so wurde aus dem ursprünglich Siebrecht schen Haus das Wickel sehe Haus.
2. Hermann Friedrich S. \* 7. 3. 1818 - Tischler - er war
     
   der eigentliche Hoferbe, aing aber zweimal nach Amerika

* 00 Amalie, geb. Rettig und lebte mit seiner Familie in Berlin. Nachk.: siehe IX. 1-4

1. Auguste S. - • 24. 5. 1820 Bökdf. - t 20.6. 1885 Vinse­beck
2. Alexander S. - \* 15.7. ? - t 10 5. 1824
3. Elisabeth S. - 20. 4. 1824 Bökdf. - t in Pörnbsen
4. Carl Ludwig Eduard 5. - • 18. 2. 1826 Bökdf. - Ackerer

* t 29. 1. 1899 Gelsenkirchen tickendorf an einem Schlag-

anfall, als er bei seinem Sohn Josef (IX. - 7) zu Besuch weilte und wurde am 2. 2. 1899 in seiner Heimat Böken­dorf beerdigt. 1) 00 13. 11. 1851 Maria Elisabeth, geb. Backhaus - ' 5. 8. 1830 - t 2. 9. 1868 Bökdf. - oo 11.5. 1870 Maria, geb. Groppe - \* 29.7. 1841 - t 7.7. 1872 Bökdf. - 3) oo 8. 5. 1875 Elisabeth, geb. Verse -

* 19. 5. 1852 • t 20. 5. 1928 Bökdf. Nachk.: siehe IX. 5-21

IX.

1. Anna 5. - oo Polizeihauptmann Dombrowski
2. Alexander S. - t 22. 8. 1877 - ledig - f in Argentinien
3. Irmgard 5. - 1858 - t 1.5. 1862
4. Helmuth S. - t 2. 8. 1927 Berlin - ledig

Aus erster Ehe:

1. Maria S. • 15. 8, 1852 - t 15. 7. 1939 Bökdf. - 00
     
   A.ckerer Karl Plückebaum • 14.2. 1840 - t 1.2. 1919 Bökdf.

* kinderlos

6. Anton Heinrich Hermann 5. - • 10. 2. 1854 Bökdf. Land­wirt - t 26. 4. '1910 Bosseborn - ote 23. 5. 1887 Bosse-



Widersche-Haus, ehemals das erste Siebrecht-Haus In Bökendorf ;VII)

born Sophie, geb. Drücke • 3. 9. 1868 Bossb. t 2. 4.

1943 Bossb. Anton S. hatte den landwirtschaftlichen Be­trieb seiner Schwiegereltern übernommen.

Nachk.: siehe X. 1-11

1. Franz Jose f 5. '14. 10, 1856 Bökdf., ging in die Industrie noch Gelsenkirchen. t 25. 1. 1929 Gelsk. oo 1884
     
   Therese, geb. Heising \* 12. 5. 1862 Dringenberg - t 11.6. 1940

Nochk.: siehe X. 12-20

1. Friedrich, gen. F r i t z Karl Aclolph S. - • 22. *4.1859* Bökdf. Hauderer in Münster (Westf.) t 29. 10. 1933 Münster -o0 24. 5. 1889 Münsler,Therese, geb. Pöhler \* 27.10.1863 Münster - t 11. 4. 1939 Münster

Nachk.: siehe X. 21-28

1. Karl 5. - ' 5. 10. 1861 Bökdf. Schreiner in der Königlich-Kaiserlichen Reichsdruckerei in Berlin - 00 12, 10. 1895 Anna, geb. Groll \* 26. 7. 1871 Brakel

Nachk.: siehe X. -29

1. Wilhelm S. - \* 28, 4.1864 Bökdf, Burgverwalter des Frei­herrn von Loe auf Burg Adendorf bei Bonn (Rhein). Wilh. 5. wurde auf dem zweiten großen Familientag in Meinbrexen am 10. 9. 1950 zum Ehrenpräsidenten der Sippe Siebrecht ernannt. t 26, 1, 1951 Adendorf - *oo* 2. 5. 1896 Münster Katharina, geb. Mügge 14, 10. 1867 Friedrichsdorf, Westf.
     
   Nachk.: siehe X. 30-38

11 Hermann 5. 7. 3. 1867 - t 2. 6. 1867

12. Elisabeth 5. • 18. 8. 1868 - t 17. 9. 1868

Aus zweiter Ehe:

13. Theresia 5. \* 1. 3. 1871 Bökdf. - t 1898 Münster oo Kaufmann Heinrich Giebing - kinderlos

14. Albert 5. 3.7. 1872 - t 5. 7. 1872

Aus dritter Ehe:

15. Elisabeth S. 26.3. 1875 Bökdf. - t 13. 1. 1941 Ottbergen

oc Landwirt Johannes Spieker, Ottbergen \* 24. 6. 1871 Kinder: 1) Josef Spieker \* 23. 1. 1907 Ottbg. Am 14. 9. 1943 an der Desna schwer verwundet, starb am folgenden Tage. Beigesetzt auf dem Heldenfriedhof in Fajewka bei No•­gorocl-Ssewersk

2) Else Spieker 31. 12.1909 Ottbg. - oo Kreis-Elektro-

mstr. Josef Drüppel - Deren Kinder: 1. Marlies Drüppel \* 21.11. 1932 2. Irmgard Drüppel,. 3. Hans-Friedr. Drüppel Irmgard und Hans-Friedrich wurden mit ihrer Mutter Else Drüppel bei einem Terrorangriff auf Ottbernen am 22. 2. 1945 getötet,

16. Hermann 5, \* 25. 2. 1877 Bökdf. Hoferbe und jetziger Be­sitzer in Bökdf. Mit seinen 80 Jahren stellt er noch immer seinen Mann. oo 23. 6. 1920 Maria, geb. Aufenanger - \* 20.8. 1893 Hampenhausen

Nachk.: siehe X. 39-43

17. Heinrich Otto Alex 5. • 27\_ 8. 1879 - t 6.5. 1882

18. Hermine S. • 10.3. 1882 - t 9. 7. 1882

19. Anna 5, • 3.8. 1884 - t 11. 4. 1915 Bökdf. - 00 28. 5. 1914 Landwirt Clemens Groppe \* 13. 12. 1883 - t 20. 2 1916 Bökdf. - kinderlos

20. Josefine S. 1.3. 1887 Bökdf. - oo 24. 6. 1913 Kreisspar-

kassenrendant Fritz Jacho \* 31. 3. 1876 Brakel - t 15. 12. 1949 Brakel

Kinder: 11 Walter Jacho • 8. 8. 1914 Brakel - Arntsinsp. in Neheirn-hlüster. II - oo 15.8.1944 Martha, geh. Rehermann \* 31, 12. 1920 Bellersen. Deren Kinder: Christa Jacho • 23. 4. 1946 Brakel - Karl Friedr. J. \* 10. 5. 1949 Neheirn-H. -Brigitte J. • 21.9. 1952 Neheim-H.

9; Fritz-Hermann Jacho \* 30. 1. 1920 - t 24. 8. 1947 in Kriegsgefangenschaft.

3) Karl Johannes Jacho \* 19, *4.* 1926. Er hat sein junges Leben am 21. 9. 1944 dem Vaterland geopfert.

21. Paula 5. • 4.10. 1890 Bökdf. - oo 28.6. 1922 Bauer Anton Groppe ' 8. 12. 1884

Kinder: 1) Anton Groppe • 12. 6, 1924 Bökdf. hat das väterliche Erbe übernommen. oo 16 6. 1955 Erika, geb. Maas • :29. 6. 1929 Bökdf. Deren Sohn Hermann Josef ist am 15. 5. 1956 geboren.

2) Josef Gr. • 3. 11. 1925 - Kaufmann

- 63 -

**Silzend v. Iks. n r.: Anton 5. (IX-5) Vater: Carl S. (Vi1l.-81 Maria Plückeboue,
  
geb. S. (IX.-5J stehend v. lks. Karl 5. (IX.-9) Josef 5.:,1X.-7)
  
Wilh.5 (IX-10) Fritz 5.0X.-8)**



1. Luciger Gr. \* 2. 4. 1927 oo 10. 7. 1953 Christel, geb. Hüppe \* 10. 1, 1933. Sie haben einen gärtnerischen Betrieb in Dortmund-Hombruch\_ Deren Kind: Petra Gr. \* 2.3.1954
2. Friedrich Gr. ' 20. 4. 1931 - Polsterer und Dekorateur in Hagen
3. Maria Gr. \* 7. 9. 1935 Bökdf. - ist im elterlichen Haus.

X.

1. Karl 5. • 26. 3. 1888 Bosseb. erlernte das Bäckerhandwerk, schulte später um. t 1. 4. 1929 Bochum - oo 28. 12. 1915 Karoline, geb. Montag \* 25.1. 1893 Bochum

Nachk.: siehe Xl. 1-5

2. Josef 5. \* 4.10. 1889 Bosseb. erlernte das Zimmerer- und Stellmacherhandvverk, durch einen Unfall verlor er das rechte Auge und war später PosIstelleninhaber in Bosseb. T 8.8. 1953 - oo 17. 11. 1910 Johanna, geb. Borsch \* 19.4. 1889 Brühl b. Köln Nachk. . siehe Xl. 6-11

3. Friedrich, gen. F ri t z 5. • 23. 10. 1891 Bosseb. Als aktiver Reiter der Garde du Corps-Potsdam am 16. 9. 1914 bei St. Quentin gefallen

3a Anna-Maria geboren am 21. Juli 1893 in Bosseborn. Nach der Schulentlassung kam sie in jungen Jahren schon nach Münster in den Haushalt, wurde zu allen Arbeiten heran­gezogen, erlernte die Küche und zur weiteren Ausbildung ging sie nach Köln. Hier lernte sie Fritz Krämer kennen und im Jahre 1917 heiratete sie ihn. Sie starb im Jahre 1923 im Dezember, im Wochenbett.

4. Johannes 5. \* 4. 7. 1895 Bosseb, Erbe des elterlichen Hofes - 00 4. 6. 1930 Therese, geb. Markus \* 6. 3. 1906 Bellersen

Nachk.: siehe Xl. 12-14

5. Anton 5. \* 3..5 1897 Bosseb. - oo 20.9. 1927 Auguste, geb. Kirchhoff \* 28. 9. 1903 Bosseb. - 1927 als Bauer in Neuhof/Oberschlesien - Guten Tag - angesiedelt -1945 Flucht in die Heimat nach Bosseb. - bewirtschaftet heute einen Hof in Ottbergen.

Nachk.: siehe Xl. 15-17

***6.*** Wilhelm 5. • 1.9. 1899 Bosseb. Schneidermstr. - 00 5. 5. 1927 Therese, geb. Bölneiburg \* 15.2,1906 Wald Kr. Solingen Nachk.: siehe XI. 18-20

7. Hermann 5. • 2. 10. 1901 Bosseb. Bauer - oo 16.7. 1929 Therese, geb. Liemecke \* 22. 9. 1905 Bosseb.

Nachk.: siehe XI. 21-24

8. Paula 5. \* 17.1. 1904 Bosseb, t 27.3. 1908 Bosseborn

9. Maria 5. ' 17. 1. 1904 Bosseb. 1) 00 24. 6. 1931 Bochum Harns Braun • 8. 3. 1904 t 20. 8. 1933 - 2) oo 26. 2. 1935 Josef Braun, der Bruder ihres ersten Ehemannes • 28.9.1907 1907

Kinder aus erster Ehe: Hanns Braun • 19. 6. 1932

aus zweiter Ehe: Irmgard Br. • 25.1.1936 t 27.9.1944 Magdalene Br. • 13. 10. 1938

Hermann Josef Br. • 14. 5. 1947

1. Therese 5, • 12. 'I. 1907 Bosseb. oo 17. 9. 1929 Franz
     
   Knüttel • 2. 2. 1897 Fronhausen - am 10. 4. 1943 in Italien gefallen.

Kinder; Franz Knüttel • 29. 3. 1930 t 4.12. 1930

Marianne Kn. • 26. 9. 1931 t 31. 1, 1934

Hans Kn. • 10. 12. 1935 - Zimmerer

Gerhard Kn. • 25. 1. 1937 - Zimmerer

1. August S. • 12. 3. 1909 Bosseb. erlernte das Schneider­handwerk - am 26. 2. 1945 bei Mükünen gefallen. oo 18.11. 1930 Hagen Elisabeth, geb. Steinmann • 17. 3. 1908 Nachk.: siehe Xl. 25-27
2. Karl S. • 9. 3. 1885 Gelsenkirchen - ging wie sein Vater zum Bergbau - oo 19. 11. 1917 Maria, geb. Munkenbeck

* 3. 5. 1893 Gelsk.

Nachk.: siehe Xl. 28-31

1. Josef 5. \* 31. 12. 1886 Gelsk. - wie Vater und Bruder im Bergbau tätig - ceo Christine, geb. Heer • 12. 7. 1889 Altenessen t 19. 12. 1944 nach einem Fliegerangriff am Herzschlag Nachk.: siehe XI. 32-42
2. Maria 5. • 4. 1. 1889 t 4. 4. 1893 Gelsk.
3. Wilhelm S. • 17. 2. 1891 Geisk, erlernte das Schlosserhand­werk - oa 3. 9. 1919 Sophie, geb, Krämer \* 11.8. 1893 Gelsk.

Nachk.: siehe XI. 43-44

1. August 5. 8. 6. 1893 Gelsk. Kaufmann - gefallen am 9.6. 1918 am Tage nach seinem 25. Geburtstag bei Channy/Fr.
2. Theresia 5. • 25.9. 1895 Gelsk. 00 6.9. 1922 Adolf Buth­mann • 16. 3. 1894 Gelsk.

Kinder: Adolf Buchmann • 9. 11. 1924 Kaufmann - oo 26.

10. 1952 Marianne, geb. Grünewald • 25. 10. 1930 deren Kind: Norbert Bu. • 2. 5. 1955

Elisabeth Bu. • 7. 11. 1926 oo 2. 7. 1949 Franz Sieger

* 28. 11. 1919 Hoengen-Mariadorf,

deren Kinder: Brigitte Sieger \* 6. 8. 1950

Helmuth Sieger • 30. 3. 1953

18, Friedrich, gen. Fri t z S. \* 30.5.1898 Gelsk, auch er ist auf dem Büro im Bergbau tätig - oo 17.8. 1923 Maria, geb. Lädorf • 9.12. 1898 Gelsk.

Nachk.: siehe XI. 45-46

1. Aloys S. " 25.4. 1902 Gelsk. 00 18. 4. 1928 Elisabeth, geb. Kleinschnittger • 19. 5. 1905 Gelsk.

Nachk.: siehe XI. 47-51

1. Elisabeth 5. '18. 5. 1906 Gelsk. 00 19.11. 1936 Hans Stein­kamp, Geschäftsführer • 13. 6. 1902 Wanne

Kinder: Elisabeth Steinkamp • 2. 9. 1937 t 23.9. 1937 Hans Friedrich St. • 8. 1. 1939

Rolf St. • 25. 7. 1940

Barbara St. • 5.11. 1941

1. Wilhelm 5. • 10.2. 1890 Münster (Westf.) - t 3. 10.36 Münster
2. Josef Bernhard 5. • 21.1. 1891 Münster - t 10.**4.** 1891 Münster
3. Friedrich S. • 6. 8. 1892 Münstter - t 5 11. 1894 Münster
4. Theresia, gen. T h e t i 5. • 21. 6. 1894 Münster - t 30. 4. 1955 Warendorf (Westf.) - ao 18. 3. 1936 Berlin-Tempel­hof, Friede! Thiele • 23. 9. 1897 - kinderlos
5. Anton Karl 5. • 8. 12. 1897 Münster - Dipl. Optiker in Luckenwalde - oo 14. 5. 1932 Berlin - Friedel geb. Segeletz • 5.8. 1902 Rathenow

Nachk.: siehe XI. 52-53

25. Anton Karl 5. • 8. 12. 1897 Münster - Dipl. Optiker in
  
27. Maria, gen. M i a S. • 27.9. 1902 Münster - 00 26. 10. 1946

Luckenwalde, Paul Neumann • 26. 3. 1895 Luckenwalde
  
23. losenha, **gen. Seppel 5.4** 15.3. 1905 Münster - t 4.3.

1939 Münster - 00 19. 3. 1934 Dr. rer. pol. Gustav Putz

aus Mülheim (Ruhr)

1. Hedwig 5.
2. Theresia 5. • 16. 5. 1897 Arcen (Holland) - oo 9. 8. 1941 Meckenheim (Bonn-Land), Landwirt Bernhard Söndgen

* 3. 2. 1897 AdendorfiBonn kinderlos

31. Friedrich, gen. F r i t z 5. • 24. 10. 1898 Arcen (Holland), Angestellter des Fürsten Salm-Salm im Schloß Rhede Kr. Borken (Westf.) - 00 28. 11. 1935 Karlsruhe, Ge•trud, geb. Mayer • 4. 1. 1906 Bräunlingen (Baden)

Nachk.: siehe XI. 54-60

- 64 -

1. Maria 5. • 2. 8. 1900 Adendorf - oo 27. 4. 1934 Rechts­anwalt Franz Erkelenz, Düsseldorf • 2. 9. 1901 Düsseldorf kinderlos
2. Katharina, gen. Käthe 5. \* 22. 9. 1902 Adendorf, Wirt­schafterin auf Burg Adendorf
3. Elisabeth 5. • 25. 10. 1903 Adendorf
4. Georg 5. • 29. 10. 1905 Adendorf, Verwalter der Berg Adendorf, als Nachfolger seines Vaters 1) oo 10.9. 1937 Düsseldorf Emmy, geb. Rademacher • 21. 1. 1899 Hemer -t 2.3. 1945 Godesberg (Rhein) 2) oci 14. 7, 1953 Adendorf Gertrud. geb. Blonski • 5. 9. 1922 Hopfental Kr. Angerburg - beide Ehen kinderlos
5. Joseph 5. • 7.5. 1907 Adendorf - t 9\_ 6, 1909 Adendorf, infolge eines Unglücks durch Ertrinken
6. Karl 5. 17. 10, 1908 Adendorf - gef. 6.8. 1943 in Rußld.
7. Paula 5. • 13. 12. 1910 Adendorf - Sekretärin
8. Elisabeth 5. \* 14. 10. 1921 Bökdf. t 20. 7. 1948 Bökdf.

40, Hildegard 5. • 23.3. 1923 Bökdf. oo 22.9. 1954 Bauer Heinrich Mues, Holzhausen

Kind. Mechthild Mues \* 2, 7, 1955

28. 3. 1927

41, Hermann Josef 5. • 25.3. 1925 t

1. Maria 5. \* 17, 5. 1927 Bökdf.
2. Otto 5. • 30. 3. 1930 Bökdf. der spätere Erbe des väter­lichen Hofes.

XI,

1. Kerl 5. 8. 10. 1916 oo 21.2. 1947 Margarete, geb. Daf3ler

* 8. 10\_ 1919

Nachk.: siehe XII. 1

1. Fritz 5. • 18.8. 1918 - gef. 14.3. 1942
2. Elfriede 5, • 6, 8. 1920 t 26.8. 1935

4, Elisabeth 5. • 10.7. 1922 oo 25. 8. 1952 Willi Wecker

* 7. 6. 1919

Kind: Jürgen Wecker \* 11. 11. 1953

5, Josefine 5. \* 30. 12, 1926 na 30. 12. 1947 Heinz KIösener

* 22.8. 1922

Kinder% Karl-Heinz Klösener \* 25. 5. 1948

Caroline K!. \* 6.8. 1949

Georg 1(1, • 30.5. 1953

1. Heinrich 5, 4. 2. 1911 Bosseborn, Tischler - oo 10. 3. 1940

Therese, geb. Tegethoff 12.11. 1913 Brakel

Nachk.: siehe XII. 2 u. 2 a

1. Maria 5. • 20. 4, 1912 Bossele. oo 10. 10. 1933 Josef S:hiF­fer \* 16.4. 1912 Schwerfen

Kinder. Bernhard Julius Schiffer • 22. 9. 1934

Bruno Josef Sch. • 12. 11. 1942

1. Elisabeth 5. • 8. 5. 1914 Köln-Kalk - oo 23.7. 1939 Josef Lüdeke \* 22. 6, 1906 Godelheim

Kinder: Ehrhard Lüdeke • 12.4. 1946

Monika L. 12.4. 1946 t 13. 4. 1946

Heinrich-Friedr. L. " 5.2. 1953

Elisabeth L. \* B, 5. 1954

9, Robert 5. • 15, 3, 1919 Bosseb. 00 2.7. 1952 Leni, geb. Faupel • 14.2. 1924 Bosseb.

Nachke siehe XII. 3-4

10 Johann 5. \* 27. 9. 1923 Bosseb. - gef. 2. 8. 1944 Franke 11. Gertrud 5. • 17. 6. 1928 Höxter oo 23. 11. 1952 Lothar
  
Völkel \* 30, 3, 1923 Neuhaus

Kinder: Hans Josef Völkel • 16. 7. 1953

Maria Theresia V, • 8. 6, 1955

12, Gerhard 5. 1, 1, 1932 Bosseb,

13. Morgret 5. \* 28.10. 1934 Bosseb.

14, Käthe 5. • 3. 6. 1937 Bosseb.

15\_ Friedrich 5. • 28, 7, 1928 Neuhof {Ober-Schlesien}

1. Karl 5. • 19. 1 . 1929 Neuhof
2. Elisabeth \* 21, 6. 1934 Neuhof

19, Wilhelm 5. • 8, 1, 1931 Brakel t 7.2. 1945 Bosseb.

1. Leonhard 5, 18. 2. 1933 Bosseb. - Klempner und In-
     
   stallateur
2. Anneliese 5. • 30. 9, 1935 Bosseb\_

21, Helmut 5, • 3. 7, 1930 Bosseb. - späterer Hoferbe 22. Hermann 5. • 3.9. 1933 Bosseb. t 11.4. 1935 Bosseb. 23\_ Bente 5\_ • 17.6. 1935 Bosseb.

24, Marlies 5. • 22. 11. 1939 Bosseb.

25. Edel truci 5, • 17. 9. 1931 oo 7, 3, 1952 Heinrich Luig • 19. 3. 1929

Kind: Beate Luig 4. 6. 1953 Siegbert 5, • 5, 9, 1934 - erlernte das Sch!osserhonciwerk

1. Elvira 5. • 16.11. 1939
2. Kerl-Heinz 5. • 10.3. 1921 Gelsk. - seit 29.4. 1945 vermißt
3. Magdolene 5. • 11.11. 1923 Gelsk. Büroangestdi fe
4. Johannes 5. \*6. 10. 1928 Gelsk. Werkmstr. oo 7.7. 1954 Irene, geb. Schürmert 2.3. 1928
5. Maria 5, • 23. 11. 1932 Gelsk.
6. Josef 5. \* 27.9. 1908 Kernap - Wagenmonteur ao
     
   30. 3. 1939 Josefine, geb. Lohfink • 3. 7. 1913

Nachk.: siehe XII. 5-7

1. Hubert 5. \* 9.2. 1913 Gelsk. Bürobeamter oo 31.12.
     
   1938 Anneliese, geb. Küpper • 12.8. 1914

Nachke siehe XII. 8-10

1. Inge 5. • 17. 7. 1915 Gelsk. 00 12. 8, 1939 Kaufmann Hans Köpper \* 28\_ 1. 1912

Kind: Hans-Jürgen Küpper • 29. 5, 1941

1. Rainer 5. • 12.3. 1917 Gelsk, gef. 1.6. 1943 hei seinem ersten Feindflug am Kuben-Brückenkopf 00 10, 8. 1940 Else; geb. Jakobs
2. Karl-Heinz 5. • 14.12. 1918 Gelsk. Städt. Installateur 00 15. 8. 1950 Gertrud, geb. Heidtmann • 13. 3. 1922

Nochk.: siehe XII, 11-12

31 Norbert 5, 27, 3\_ 1921 t 18. 5. 1924

38. Theo 5. \* 9. 8. 1922 Essen - Kaufrn. Anpest.

39, Anna Maria 5. • 12.1. 1924 t nach der Geburt

1. Christel 5. \* 18. 1. 1925 Essen - 00 9.7. 1955 Fritz Naulin, Zimmermann 3,1.1923. Tochter Heike Anneliese • 20,7.1956
2. Maria 5. • 24. 4. 1926 Essen - hat einen Schneiderinnen-betrieb

42, Manfred 5 • 11. 10, 1932 Essen - im kaufm. Büro eines Bergboube hriebes tätig.

43. Hans 5, 19. 6. 1920 t nach der Geburt

44. Margarete 5. • 22. 2, 1923 Gelsk, oo 24. 6. 1952 Alfred Sudeik \* 17. 9, 1917

Kinder: Margret Sudeik • 26.8. 1953

Marien Sudeik \* 18. 6, 1955

45. Günther 5, • 1. 1. 1925 Buchhalter - 00 26. 8. 1952 Elisa­beth, geb. Scheuer \* 17. 7\_ 1931

Nochk.: siehe XII. 13

46. Norbert 5. 14.5. 1929 - Elektrornstr. oo 19. 11. 1953

Margret, geb. Borgmann \* 21. 3. 1932

Nachk.: siehe XII. 14-15

47. Elisabeth 5. • 25.2. 1929 Gelsk. 00 2.6. 1951 Erwin Plewku Kind: Erwin Plewka 5, 8, 1951

48. Theo 5. \* 20. 1. 1932 Gelsk. oe 24. 5.1952 Werner König

5. 11. 1932

Kind: Brigitte König \* 12. 9. 1953

49. Aloys.Josef 5, • 23. 5. 1934 Gelsk. - Autoschlosser

50. Ursula 5. • 5. 5. 1938 Gelsk.

51. Maroreh 5. \* 5. 9. 1945 Gelsk.

52. Inge 5. \* 21.3. 1934 Luckenwalde

53. Dieter 5. \* 15.7. 1938 Luckenwalde

54. Marieluise 5, • 19. 5. 1936 Karlsruhe

55. Wilhelm 5\_ \* 22. 11. 1937 Rhede (Westf,)

56. Walter 5. \* 5.1. 1940 Rhede

57. Christa 5 • 13. 5. 1941 Rhode

58. Karl-Berthold 5. \* 31. 12. 1943 Rhede

59, Gabriele 5. • 24. 12. 1946 Rhede

60. Franz-Georg 5. • 9. 4, 1949

XII.

1. Errst Michael 5\_ • 9.6. 1953

2. Heinrich 5. • 21.1. 1944 -2 a

3. Anneliese 5. • 3. 8. 1952

4. Elrriar-Josef 5. \* 13. 2. 1956

5\_ Rainer Josef 5. \* 30. 9, 1943 Fulda - t 8. 1. 1945 Sülz­dorf 1Schwäb. Hall)

1. Klaus-Joachim 5. • 9. 7, 1946 Essen
2. Franz-Josef 5. 12.3. 1949 Essen
3. Ragner S • 17. 11. 1939
4. Anke-Maria 5. • 1. 10. 1943
5. Holaer-Johannes S. 4. 6, 1953
6. Norbert 5. \* 9.7. 1953
7. Ulrike 5. • 9.10. 1955
8. Egbert 5. \* 26. 1. 1954
9. Barbara 5. " 4. 12. 1954
10. Ulrike 5. \* 13. 2. 1956

65 —

**Gewiß nichts Alltägliches — 300 Rhein-Elbe-Dienstjahre in einer Familie**

„Vor zwei Tagen feierte der Fördermaschinist Wilhelm Siebrecht in Ueckendorf, Flöz Dickebank 13, bei der Schachtanlage Holland Rhein-Elbe-Alma sein goldenes Dienst­jubiläurn. Der Jubilar, der 1906 in das Unternehmen als Schlosser eintrat, war in verschiedenen Tagesbetrieben und auch unter Tage tätig und hat heute die verantwortungsvolle Aufgabe eines Fördermaschinisten auf dem Rhein-Elbe-Schacht inne.

Anläßlich dieses bemerkenswerten Jubi:äums sei hiermit eine Geschichte erzählt, die beispielhaft ist, für die tiefe Ver­bundenheil der Menschen des Kohlereviers mit ihrer Arbeit. Schon der Vater Wilhelm Siebrechts hatte 42 Dienstjahre auf Atme aufzuweisen und war sogar vor seiner Militär­dienstzeit sechs Jahre lang dort tätig. Wilhelm Siebrechts ältester Bruder Karl war auf der Zeche Alma 53 Jahre und der Bruder Josef 51 Jahre lang bei der Verwaltung Rhein--Elbe und bei der Hauptverwaltung in Essen tätig. Die beiden

Brüder wurden für ihre langjährige pflichttreue Arbeit mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Doch damit nicht genug: Auch bei Bruder Fritz jährte sich schon zum 44. Male der Tag, an dem er in die Rhein-Elbe-Dienste trat. Zählt man noch die Enkelin und sechs Enkel hinzu, so hat es die Familie Siebrecht insgesamt schon auf 328 Dienstjahre bei Rhein-Elbe gebracht."

So schreiben die „Ruhr-Nachrichten" vorn 17.5.1956 unter Beifügung eines Bildes der oben genannten vier Brüder. Gleiche Würdigungen brachten die Gelsenkirchener „All­gemeine Zeitung" und die „Rundschau".

Dem sei noch Folgendes hinzugefügt: Rechnet man außerdem die Dienstjahre des Ehemannes der Schwester obiger Brüder, namens Adolf Buthmann, noch hinzu, der 24 Jahre ebenfalls auf Rhein-Eibe gearbeitet hat, dann würde sich obige Zahl sogar auf 352 erhöhen. Auf solche Treue und Verbundenheit können wohl beide Teile stolz sein — die Familie und das Werk.

**Den Bauernfamilien unserer Sippe und ihren Höfen gewidmet!**

Von allen Berufsständen im menschlichen Leben bis in die graue Vorzeit hinein, dürfte neben dem Hirten- der Bauern­stand der älteste und lebenswichtigste sein. Im Laufe der Jahrtausende, im Wechsel alles Geschehens, hat es auch für den Bauern, sich ablösend, ein Bergauf und ein Bergab ge­geben. „Sieben fette und sieben magere Jahre" wie es in der Bibel heißt.

In der heutigen Zeit, im Zeitalter der Industrie, der Technik und des dadurch bedingten Materialismus, ist für den Bauern höchstes Gebot treu und stolz, wenn auch unter rncincherlei Kampf u nd Verzicht, auszuharren, treu zur Arbeit auf seiner Scholle zu stehen, treu zu wirken, wie es seine Väter taten, in Wind und Wetter, in Sonne und Regen, um das zu er­arbeiten, was allein für die Erhaltung und das Fortbestehen des Menschengeschlechts notwendig ist. Damit soll nicht gesagt sein, daß der Bauer sich den Errungenschaften der Technik verschließen soll. ,Wo die Maschine seine Arbeit

erleichtert, soll er sich i hrer bedienen, es bleibt **für ihn** immer noch genug körperliche Arbeit zu leisten. Arbeit ist nicht nur sittliche Verpflichtung, Arbeit adelt nicht nur den Menschen, sie fördert auch seine Gesundheit und sichert neben dem täglichen Brot das Weiterbestehen der Sippen und der Völker.

Einen Bilddruck, der mich schon in frühester Jugend beein­druckte, fand ich hier auf dem Lande wieder. Er ist etwa 100 Jahre all, stemmt aus der Druckerei Ed. Gust. May, Frankfurt am Main, und stellt sieben verschiedene Stände des menschlichen Lebens dar: Den Kaiser, den Edelmann, den Pastor, den Juden, den Soldaten, den Bettler. Ein jeder fühlt sich lebenswichtig, bzw. daseinsberechtigt. Daneben steht der Bauer auf den Pflug gestützt und sagt mit ein­fachen Worten- „Ich lasse den lieben Herrgott walten, ich muß doch euch alle Sechs erhalten." Diese Wahrheit wird Geltung behalten, so lange unsere Erde besteht.

Dr. med. vet. August Siebrecht-NeunkirchertNiesifoten

**Siebrecht-Bauernhöfe in Cammerborn, Schönhagen *und* Eschershausen**

Wilhelm Siebrecht•Hunciertmork, Cammerborn

Etwa 20 km westlich unseres Stammortes Meinbrexen liegt inmitten des Sollinger Waldes das Dörfchen Cammerborn, Landschaftlich ist es sehr schön hier, aber für den Ackerbau ein schwieriges Gelände, da fast alle Ländereien an Ab­hängen liegen und die klimatischen Verhältnisse wenig günstig sind. Der landwirtschaftlich spärliche Ertrag muß mit viel Mühe dem Boden abgerungen werden.



Stammhof . 1-feinr, 5. Cammerborn 10

Hop-Siebrecht Hundertmark, Cammerborn 13

**4, --menarrter eg""=**

**ii II ft**

**41.1grazttjuilM.11111111TA**

**ehe -ft**

**I milial**

Im Staatsarchiv Hannover befindet sich ein Schriftstück aus dem Jahre 1688, worin die Einwohner der Sollingdörfer Camrnerborn und Schönhoaen eine Beschwerde an die Cammer richten, wegen zu hoher Abgaben. Sie klagen über schlechten

Boden, wo sie kaum die Einsaat ernteten. Aus einer Bemer­kung an anderer Stelle geht hervor, daß der Beschwerde stattgegeben wurde.

Ein Enkel unseres Meinbrexer Stammvaters Johanthoni S. namens Henrich S. siedelte 1671 nach Cammerborn. (Siehe Fam. Ztg. Nr. 8 Starnmiafel 111-3) Er war als Sohn des Thias S. und seiner Ehefrau Engel, geb. Flaßkarnp, am 9.XI.1647 in Meinbrexen geboren.

Im Februar des Jahres 1671 hatte Henrich S. gelegentlich
  
einer Kindtaufe in der Familie seines Bruders Caspar 5, ein
  
Mädchen aus Cammerborn, namens Catharina Landwehr,

**– 66 –**

welche als Gevatterin gebeten war, kennengelernt. Schon im Juli desselben Jahres heiratete dies junge Paar und gründete in Cammerborn aus wüsten Ländereien eine eigene kleine Existenz. In den Steuer- und Onera-Registern damaliger Zeit wird ihr Besitz mit 21/2 Mg. Land und 2 Mg. Wiese an­gegeben. Das Glück war ihnen aber leider nicht hold, denn bald nach der Geburt ihres zweiten Kindes Hans Jürgen starb die junge Mutter,

Im Okt. 1676 ging Henrich S. eine zweite Ehe mit Margarethe, neb. Otten ein. 5 Söhne und 3 Töchter wurden ihm aus beiden Ehen geboren. Wie groß ihre wirtschaftlae Not war, ist aus einem amtlichen Schriftstück aus dem Jahre 1628 ersichtlich. Es besagt, daß Henrich S. aus Cammerborn 27 Gr„ Dienstgeld erlassen werden, da er diesen Winter mit Weib und Kindern krank gelegen und ganz verarmt sei. Henrich Siebrechts Nachkommen siedelten später weiter in das Us­larer Becken oder heirateten nach Sohlingen, Schönhagen, Allershausen, Wiensen, Bodenfelde und Gierswalde. In Eschershausen heiratete 1747 Philip Moritz S. aus Sievers­hausen, dessen Abstammung noch nicht festgestellt werden konnte, die Anna Marie Klages aus Eschershausen, deren Nachkommen heute in Eschershausen, Bruchhausen und Ott­bergen leben. jedenfalls wurde Henrich S., Cammerborn, aus Meinbrexen gebürtig, der Stammvater der sog. Solling­Linie unserer Sippe. Während in allen obengenannten Dörfern heute noch Angehörige unserer Sippe als Bauern ansässig sind, waren sie in Allershausen bald wieder verschwunden. In Cammerborn gibt es heute 4 Siebrecht-Familien. Auch be­steht hier in der 9. Generation noch die erste Ansiedlung von Henrich Se wofür erfreulicherweise als zehnter Nach­folger wieder ein 14-jähriger Stammhalter vorhanden ist, der zu Ehren des Solling-Stammvaters und wie sein Urgroßvater, sein Großvater und sein Vater, den Namen Heinrich führt. Das 1671 erbaute Cummerborner-Stammhaus Nr. 10 ist 1881 abgerissen um einem Neubau Platz zu machen, (Siehe Bild) Der alte Türholben mit Inschrift war noch bis zur Jetztzeit vorhanden, ist aber leider infolge schlechter Aufbewahrung unleserlich geworden.

Der heutige Inhaber dieses Stammhofes ist der gelernte
  
Landwirt und Hausschlachter Heinrich S. Sein 40 Mg. um-
  
fassender Hof hat einen Viehbestand von 1 Pferd, ca. 10

**Farniliennachrichten**

In **tiefer Trauer beklagen wir den Verlust folgender Sippen­schwestern:**

**Marie Siebrecht, geb. Friedrich-Scherenbostel**• 28. 2. 1872 Uslar 11 6, 11. 1955 Scherenbostel

Marie Siebrechts langes arbeitsreiches Leben, das auch man­cherlei Leid mit sich brachte, ist vollendet. Sie lebte es tapfer in treuester Pflichterfüllung und selbstlosester Sorge für ihre Angehörigen. Die nächsten Vorfahren ihrer Familie, so­wohl von Friedrich-Schwabes alles ehrbare Handwerks­meister, wie auch von Siebrechts Seite, mit denen sie sich immer treu und herzlich verbunden fühlte, stammten aus Uslar. Es ist darum verständlich, wie stark sie darunter ge­litten hat, daß es ihr infolge eines jahrzehntelangen Asthma­leidens nicht vergönnt war, die geliebte Heimatstadt im Solling in den letzten 12 Jahren wiederzusehen.

**Albertine Groote, geb. Siebrecht, Bad Dürkheirn,efalz**

|  |  |
| --- | --- |
| 18.7. 1875 Wuppertal-Barmen | T 20.2.1956 Bad Dürkheim |

Von den sechs Töchtern, des aus Waldkappel stammenden 'Schreinermeisters Hermann Siebrecht und seiner Ehefrau Laura, geb. Stöver, war Albertine die Alteste. Aus ihrer mit dem Photographen Adolf Groote geschlossenen Ehe, stammen ebenfalls vier Töchter und ein Sohn, den aber das Elternpaar zu ihrem größten Leid im Kriege verlieren mußte. In ihrer mehr als 55-jährigen glücklichen Ehe, war die Verstorbene nicht nur eine treusorgende Frau, gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, sondern ihrem geliebten Mann auch eine tatkräftige Kameradin im Geschäft.

**Ehre ihrem Andenken!**

Stck. Rindvieh und 15-20 Schweinen. Für die Feldarbeit steht ein Trecker zur Verfügung.

Der Bauernhof Siebrecht-Hundertmark, Cammerborn Nr. 13 Siehe Bild) ging nach dem 30-jährigen Krieg aus einem auf­geteilten Halbmeierhof hervor. Die erste Generation, ein Gevert, dei nebenbei noch Soldat war, bewirtschaftete ihn ganz schlecht. In den Steuerakten ist vermerkt, daß die Familie verarmt sei. Die Tochter heiratete einen Mann, namens Koch **aus** Sohlingen, denen 4 Generationen Koch auf dem Hof folgten. Es wird nicht berichtet, daß die Kochs den Hof schlecht gewirtschaftet hätten, aber vergrößert haben sie ihn auch nicht viel. Im Jahre 1806 heiratete ein Ludwig Hundertmark in den Hof, der den Hof um einige Morgen vergrößerte und auch ein Gebäude errichtete, aber leider früh verstarb. Ihm folgten noch zwei Generationen Hundertmark. Unter ihnen wurde der Hof erheblich ver­größert und die Gebäude bedeutend verbessert, bzw. neu gebaut.

Der einzige Sohn des letzten Hundertmark fiel im Weltkrieg 1914/18. Da nun wieder kein männlicher Erbe vorhanden war, gab ich als Schwiegersohn meinen erlernten Beruf als Molkereifachmann auf, um meine Schwiegereltern in der Bewirtschaftung des Hofes zunächst zu unterstützen und ihn dann später ganz zu übernehmen\_ Dem Wunsch meines Schwiegervaters, den Hof als Hundertmark-Hof weiterzu­führen kam ich nach, indem ich meinem Namen den Namen Hundertmark beifügte. Unser Hof, den ich mittlerweile meinem Sohn Karl übergeben habe, umfaßt 67 Mg. und hat einen Viehbestand von zwei Pferden, ca. 15 Stck. Rindvieh und 20-25 Schweinen. Für die Feldarbeit ist außerdem ein Trecker vorhanden.

In Schönhagenist der Bauernhof von Carl S. ein ganz ansehn­licher Betrieb von 40-42 Mg. mit einem Viehbestand von 2 Pferden, 4-5 Milchkühen, 3 Jungrindern und ca. 15 Schweinen. Der Vater obigen Besitzers heiratete 1904 in den Hof ein. In Eschershausen wäre als rein landwirtschaftlicher Betrieb unserer Sippe der Bauernhof Nr. 16 von Gustav S. zu nennen. 1909 heiratete Gustav S. in diesen Hof, zu dem 20 Mg. eigenes und 4 Mg. Pachtland gehören. Nebenbei betreiben Gustav S sen. und Gustav S. jun. mit 2 Pferden das Holz­fuhrgewerbe.

Das seltene Fest der goldenen Hochzeit konnten begehen:
  
Holzmeister a. D. Heinrich Siebrecht und Frau J o -
  
hanna, geb. De B o e r, Bodenfelde/Weser, den 8.7.1256

Das Fest der silbernen Hochzeit begingen:

Dr. med Heinz Siebrecht und Frau Maria, geb. Müller, Berlin-Hermsdorf, den 31.1.1956

Schreiderneste Konrad Baumann und Frau Auguste, geb. Siebrecht, Karlshafen, den 30. 5.1956

Bauer Wilhelm Siebrecht und Frau Frieda, geb. Dietrich, Bruchhausen, den 17. 6.1956

Es vermählten sich:

Görtnermstr. Karlheinz Siebrecht — Gertrud Sie­b r e c h t, geb. Hildebrand, Kassel-Waldou, den 10,12,55 Kraftfahrer Heinz Scharmacher — Erna Schar­macher, aeb. Siebrecht, Meinbrexen, den 18 12.1955 Studienassessor Helmut Luther — Lieselotte Lu­ther, geb. Sieb rech t, Kassel, den 2.4.1956 - 2. Ostertag Fleischer Gert Kraus — Ursula Kraus, geb. Sie­brecht, Pirna-Copitz, den 5.5.1956

Fernmeldemechaniker Günther Siebrecht und Frau Elfriede, geb. W ef 'mann, wurde ein Sohn geboren und Gerald genannt, Osnabrück, den 30.1.1955

Stadt. Installateur Karl-Heinz Siebrecht und Frau Gertrud, geb. Heidt rn a n n, wurde ein Töchterchen namens Ulrike geboren. Essen, den 8.10. 1955

Kraftfahrer Robert Siebrecht und Frau Leni, geb. F a u p e l, geben die Geburt ihres Sohnes Elmar-Josef bekannt. Bosseborn, den 13.2. 1956

Elektromstr. Norbert Siebrecht und Frau Margret, geb. Borgmann, zeigen die Geburt ihrer Tochter Ulrike an. Gelsenkirchen, den 13. 2.1956

- 67 -

Kaufmann Waldemar Siebrecht und Frau Anne­liese, geb. Kir c hne r, wurde ein Töchterchen namens II se geboren. Uslar, den 20.3.1956

Justizassistent K a r I S i e b r e c h t und Frau He nny , geb. Ebbigho usen, geben die Geburt ihrer kleinen Inge - I ore bekannt. Kammerborn, den 30.4.1956

Heinrich Siebrecht und Frau Therese geb. Tegethoff wurde eine Tochter Maria Therese geboren. Brakel, **im Juli 1956**

Fritz Naulin und Frau Christel geb. 5. wurde eine Tochter Heike-Anneliese am 20.7.56 geboren. Essen, den 25.7.56

Gastwirt Friedel Siebrecht und Frau Ellen, geb. La n g e, wurde ein Töchterchen namens M onika gebaren. Moringen:Salling, den 11.7. 1956

Als Verlobte empfehlen sich;

Marlies Grefe - Martin Brauer-Siebrecht Wätzum - Abbenrode (Harz), den 7.4.1956

Dela Si e b r e c h t z. Zt. Herringsen Westf.) - Die t er R iss e z. Zt. Meiningsen Westf.) Gierswalde, den 7.7.1956

Annemarie Gloger - Manfred Siebrecht Essen, den 24. Juni 1956

Es feierten ihren

84. Geburtstag am 9. 4.56 Wilhelmine 5. geb.Hansmann, Boffz. 80. Geburtstag am 14. 5.56 Invalide Ludwig 5., Eschershausen 77, Geburtstag am ***4.*** 7.56 Auguste S. geb. Meyer, Meinbrex. 76. Geburtstag am 17. 6.56 Laura Schmidt geb. 5., W.-Barmen 70. Geburtstag am 5.10.55 Johanna S. geb. Weinrich, Kassel

70. Geburtstag am 28.10.55 Marie Schneider geb. 5., Walclou 70. Geburtstag am 10. 3.56 Lina 5. geb. 5., Eschershousen

70. Geburtstag am 3. 5.56 Elisabeth 5. geb. Tiedtke, Goslar 70. Geburtstag am 9. 5.56 George von S., East-Orange USA 70. Geburtstag am 16. 6.56 Emma Löding geb. 5., Neuhaus

(Braunschweig)

Wilhelm Siebrecht, Gelsenkirchen, beging am 14.5. 1956 als Fördermaschinist sein 50-jähriges Dienstjubiläum und tritt am 1.9.1956 wegen Erreichung der Altersgrenze in den wohlverdienten Ruhestand. (Siehe Seite 65 „300 Rhein-Elbe­Dieretjahre *in* einer Familie")

H a eins Br a u n, Bochum, Sohn der Maria Braun geb. 5., hai am
  
30. Juni 1956 an der Graphischen Akademie zu München seine Buchdrucker Meisterprüfung bestanden.

In zahlreichen Vorträgen mit eigenen Lichtbildern hat Ernst A u g u s t Sieb r e c h t, Halberstadt seinen Mitbürgern, Aus­wärtigen und Schülern die ehemaligen Schönheiten Halber­stadts und seinen Wiederaufbau, sowie die Schönheiten der näherer: Umgebung der Stadt und des Harzes mit seinen architektonisch und kulturgeschichtlich interessanten Städtchen gezeigt und zu Herzen gebracht.

In Anerkennung dieser jahrzehntelangen verdienstvollen Arbeit als Heimatforscher wurde ihm vorn Vorsitzenden des Halber­städter Kreiskulturverbandes die Schiller-Gedenkmünze in Silber verliehen.

Fam. Ztg. Nr. 15 brachte die betrübliche Nachricht, daß El iseb et h Siebrecht auf dem Heimtransport aus russischer Gefangenschaft zurückgehalten war. Heute kann die hocherfreuliche Mitteilung gemacht werden, daß sie am 16.1, 1956 nach über 7-jähriger Gefangenschaft nun endlich wieder heimaekehrt ist. Zunächst fand sie in der Familie ihres Bruders Dr. Heinz **S.** in Berlin-Hermsdorf liebevolle Auf­nahme. Nach einem augenblicklich längeren Erholungsauf­enthalt im Schwarzwald, von wo Elisabeth 5. allen Sippen­angehörigen herzlichste Grüße sendet, wird sie in Berlin-Wilmersdorf wieder ein eigenes Zimmer bewohnen.

Das vorn Graphiker H a n s 5 iebr echt , Kassel-Nieder­zwehren, entworfene originelle Plakat für den „Zissel" wurde unter den zahlreich eingereichten Entwürfen vom Zisselrai einstimmig als offizielles Plakat des Kasseler-Heimat­festes 1956 angenommen. Seit einigen Tagen prangt es wer­bend an allen Reklamesäulen der Stadt und weiteren Um­gebung.

Erwin Si eh r e c h t, Meinbrexen hat auf der Staatsbau-schule in Holzminden/Weser die Ingenieurprüfung mit gut bestanden und wird am 13.8.56 seine erste Anstellung als Bauingenieur in Lippstadt antreten.

**Zu obigen freudigen Ereignissen bringt die Sippe Siebrecht allen Beteiligten** die **herzlichsten Glückwünsche dar!**

**Sippenveranstaltungen 1**

Kassel: Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus! Ja, was soll man nur anziehen zu dem herannahenden Krepper kränzchen? Kapotthütchen hin - Kapotthütchen her! Hatten unsere Großmütter so kleine Köpfe, oder sind unsere so groß? Solche Probleme wälzten wir in den schöpferischen Pausen der vorangehenden Tage, bis es schließlich soweit war. Nach freundlicher Begrüßung durch die Sippeneltern rückten wir Siebrechts familiär am Kaffeetisch zusammen und stärkten uns bei fröhlichem Geplauder. Bald begann der offizielle Teil mit einem pausenlosen bunten Programm. Der Schlachtruf des 'vages: „Kreppelau" klang anfänglich recht dünn, aber nach einigem Oben volltönig und schön, so daß die Daheim­gebliebenen auch ihre rechte Freude daran gehabt hätten. Im Dargebotenen verband sich Neues mit Altem, die Ko­stümierung versetzte uns in die gute, alte Zeit, während Mikrophon und Quiz doch sehr aktuell waren.

Herzliche Fröhlichkeit griff um sich, als die reizende Kutsche voller Mädel hereinfuhr. Kutscher in schmuckem Dreß führten die Pferde und brachten sie in *der* Mitte des Saales zum Stehen Habt ihr auch den Stallburschen Gesehen, der mit seinem Besen eine Menge Arbeit bekam? Und welche Freude, als die 3 Coroners auftauchten! Frisch und froh wie immer, sangen sie von Lenz und Liebe, von uns „ahlen Kasselänern" und unserer Bundesgartenschau, von Politik in Stadt und

im Staat, auch vom Theaterbau und Kasematten, von **Geld,** das man **so** gut noch gebrauchen könne und so fort. Die Endreime mußten mitgesungen **und** zum Teil mitgeschunkelt werden und da kam bei einem guten Glas Wein tatsächlich karnevalistische Stimmung auf. Wie haben wir über den so originellen kurfürstlichen Hofphotographen gelacht, der mit seiner fachkundigen Assistentin versuchte allen Wünschen des hochverehrten Publikums möglichst gerecht zu werden. Ebensoviel Heiterkeit löste das Ständchen bei der Gräfin Philippine unter der vorzüglichen Leitung des Kapellmeisters Kreppelkranz aus.

Ein weiterer Höhepunkt war die Prämiierung der schönsten und i nteressantesten Kostüme, die unter der Beteiligung aller Anwesenden gewissenhaft durchgeführt wurde. Dann wurde das Mikrophon hereingebracht. **Durch** Richtstrahler nach allen Sippschaften draußen wurden auch diese in das Fest miteinbegriffen. Sie hatten Gelegenheit, die heimat­und sippenkundlichen Kenntnisse ihrer Kasseler Brüder und Schwestern zu bewundern. Alles, alles wußten sie, und der große Apfelsinenvorrat ging bald zu Ende ..

Doch nun schnell nach Haus! Machts gut, auf Wiedersehen in Gelsenkirchen und nochmals „Kreppelau!"

Emma Siebrecht- Kaue

**– 68 –**

**Die Truhe**



A r chiv b e i t r ä g e: "Generaldirektor und Bergrat Dr. Fritz Winkhaus, sein Leben und Wirken, 1865-1932" Verfaßt im Auftrage der Hoesch-Köln Neuessen Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, von F r i t z Siebr e c h t , Essen­Heisinaen. Senatsmitglied und Richter des Bundesarbeitsge­richtshofes in Kassel.

Kaufmann Ernst August Siebrecht, Halberstadt: „Zwei Minuten vor Zwölf". Eine Schilderung von der *Zer­störung* Halberstadts.

Kammerrnusiker Hermann Si eb re ch t 1- Bad Homburg

d. H.: „Erinnerungen aus meinem Leben von 1880 bis 1949". Werklehrer ce D. Hans Alexander Siebrecht, Kassel: „Tagebuch eines Rhönschulmeisters". „Gichenbacher Gästebuch".

Zwei Briefe **des Mühlenpächters Georg Siebrecht, Northeim
  
\* 2.** 1.1799 Northeim **t** 1.3.1846 Northeim
  
**Siehe Fom.-Ztg. Nr.** 15 Seite 58

**Den ersten** Brief richtete Georg S. als 23-jähriger junger Mann an seine Schwester Louise Siebrecht, geb. 15.4.1806 in Nort­heim, gest. 29. 5.1881 in Göttingen als Witwe des Steuerein­nehmers Wilhelm Heinrich Christian Börje in Blekmar.

Louise S. befand sich damals zu ihrer weiteren Ausbildung in einem Mädchenpensionat in Hannover. Der ganze Brief ist durchdrungen von einer wohltuenden Wärme des guten liebevollen Verhältnisses der Geschwister untereinander. Köst­lich ist auch die Offenheit mit der **der** ältere Bruder seine Fehler und Mängeln bekennt.

**Den** zweiten Brief schrieb Georg 5. als Familienvater ungefähr 20 Jahre später in den 1840er Jahren a n seine Töchter. Dieser Bi iet enthält weder Ort noch Datum. Es ist darum anzu­nehmen, daß er **ihn in einem Brief** an seine Frau beigefügt hatte, zumal in dem Kinderbrief die Mutter überhaupt nicht erwähnt wird. Geschrieben muß er nach 1842 sein, denn die älteste Tochter Auguste war zu dieser Zeit schon mit dem Prof. und Kirchenrat Dr. Eduard Köllner in Gießen verheiratet, an welche er Grüße bestellt.

Vermutlich kam der Brief aus Wiesbaden, was man aus der Schilderung des sehr vornehmen Badebetriebes schließen kann. Der Berg. auf den die Esel die Badegäste tragen, könnte dann der Nerobero sein. Außerdem läßt das erwähnte Leiden des Vaters auch auf Wiesbaden schließen.

Am Kopf des Briefes sind die hier wiedergegebenen tanzen­den Mädchen i n spanischer oder italienischer Tracht gemalt. Die farbige Ausführung dieser Bildchen ist recht kunstvoll und sauber.

Ist es nicht wundervoll, wie der Vater in seinem Brief auf die unterschiedlichen Interessen und Gemütsveranlagungen jedes hier angesprochenen Kindes, die sich zu der Zeit im Alter von ungefähr 6 bis 21 Jahren befanden, eingeht.

**Und** hier sind die Abschriften der beiden Briefe;

An Demoiselle Louise Siebrecht

abzugeben bey Frau Consistorial-Räthin Köf f ter

in Hannover

Northeim d 23ten Januar 1822

Liebstes bestes Schwesterchen

mit recht kannst Du mich Deinen unartigen Bruder nennen, ich sehe es auch wol ein, daß ich es gewesen bin, allein Du sollst gewiß sehen daß ich dies versäumte wieder nachholen werde, nicht wahr liebes Schwesterchen Du vergibst mir doch gern wenn ich Dich darum bitte. —

Wie ich Deinen mir so lieben Brief erhielt, **freute** ich mich außerordentlich, und wollte ihn Dir auch gleich beantworten, nun wurde ich gewar das Mad. K. — Deine Briefe ohne Unterschied lese, dieß hielt mich ab, denn Du weist wol daß ich bisweilen noch Fehler mache. Recht vergnügt werden wir seyn wenn ich Dich dort mit meiner lieben Dorette (seine junge Frau, geb. Bierwirth, die er 1820 geheiratet hatte) abholen werden, wo Du Dich sicher zu verlassen kannst. Ach liebes Schwesterchen ich kann es mir schon denken wie wir uns eire freuen werden, wenn wir uns sehen, denn wenn sich Geschwister, und Altern ihre Kinder seit so langen Jahren nicht gesehen haben, nim mir diesen Scherz nicht übel den Dein liebes Brüderchen macht ihn. Wenn wir Dich nur wieder kennen werden, Adolph (ihr Bruder, der spätere Dr. med. Adolph S. in Uslar) sagt daß Du sehr gewachsen wärst sollten

**wir uns den messen so bist Du mir gewiß über den** Kopf gewachsen.

Gest Du Dich denn noch **im** Klafier spielen? ich mache mich schon Hoffnung daß Du mir recht viel vorspielen kannst. Mit den schönen Presenten hast Du uns rech überrascht, verzeihe daß wir uns bis jetzt von einer so schlechten Seite gezeigt haben, erstlich sagen wir Dir unsern herzlichsten Dank.

Alle denen ich von Dir Complimente gebracht habe lassen Dich bestens grüßen, von Dorette wirst Du unter kurzen einen **Brief** erholten. Lebe wohl und vergiß nicht

Deinen Dich aufrichtig liebenden **Bruder**G. Siebrecht



Liebe Ida

nun sieh einmal weiche allerliebste kleine Mädchen diese sind, wie niedlich sie tanzen. Ich wollte Du wärst mal auf einige Stunden Hier und sähest die vielen schön gesattelten Esel *auf* welchen die Herrn und Damen aber auch die kleinen Mädchen reiten, so solltest Du auch. auf einen sitzen. Es sind über 100 Esel oft ist des Nachmittags nicht einmal einer zu haben. Nun sei recht artig dieses ist der Wunsch Deines Dich liebenden Papa.

Grüße Frau Einnehmerin, und Großmutter. Ist das Schulgeld bezahlt?

Liebe Manie!

Ach Du solltest auch einige Stunden hier sein es ist hier wunder schön solche schöne brillante Häuser giebt es in Nort­heim nicht, auch die steilen Berge sind schön, **aber sähest** Du die mannigfaltigen Anzüge der Damen so würdest Du erstaunen und sagen ach nein, dazwischen darf ich mich nicht sehen lassen,

Grüße Herr Bremede von Deinen Dich liebenden Vater G. S. Nun meine liebe Berta

auch für Dich einige Zeilen. Kleine Damen von Deinen **Alter** sieht man hier fast gar nicht, von Christel ihren Alter recht viel, unten und oben mit schwerer Seide behangen, den fehlt es nicht an Goldenenketten, Uhren alle Finger voll Ringe und danach vor der Brust einhalb Pfund Gold\_ Oft wenn ich die Damen nach den Regen auf der Straße sehe so schleppen die teuren Kleider die Straße rein, es sind aber reiche Britten, Franzosen, Russen und Polen aus aller Welt es wird Hier nur von einem vier-theil Deutsch gesprochen.

Empfehle mich Herrn Lieut Ludewitz und Freulein Krome

Lebe wohl Dein **Popo**

Nun meine liebe Christel,

wie ich höre geht es euch allen gut, Gott sei dafür Dank: auch ich befinde mich ziemlich wohl es müßte nur besseres Wetter sein, *man* muß die Stunden zum promenieren ordent­lich stehlen.

Grüßet **Madame** Klügel ich bedauerte ohneden noch daß ich nicht gegenwärtig gewesen um meinen alten Freunde die letzte Ehre zu erzeigen.

Bis hier hat mich die Zeit nicht lange gewährt, ober nun da ich weiß wann ich abreise scheint sie etwas Langweiliger zu werden. Wenn Ihr schreibt so gebt den Brief den Sontag Abend zur Post so bekomme ich ihn Mittwoch wie schon gesagt schreibe ich auch noch einmal.

An Köbrief schreibe ich in diesen Tagen es ist mit heute nicht möglict ich sitze seit Halb 10 Uhr und nun ist es zwei ich bin eine Stunde fortoewesen ich bin aber so steif und werde nide ,viecler so lange sitzen es bekömmt sehr schlecht und meine Augen schmerzen.

Nun gehe es Dir gut D. treuer Papa